



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XXVIII. König Karl IV. befiehlt den Gewerken und Gemeinden zu Prenzlau,
Pasewalk, Angermünde und Templin, sich von dem falschen Woldemar an
die Markgrafen Ludwig, Ludwig den Römer und Otto ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

Comes de Swarzburg, dominus in Spreenbergk, necnon strenui viri Fridericus de lochen, Wulfhardus de Saczenhofen, curie nostre magister, milites, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in Gubben, Anno domini millesimo tricentesimo quinquagesimo, feria secunda in actaua Epiphanie eiusdem.

Nach einer Copie im Beckmann'schen Nachlasse.

XXVIII. König Karl IV. befehlt den Gewerken und Gemeinden zu Prenzlau, Pasewalk, Angermünde und Templin, sich von dem falschen Woldemar an die Markgrafen Ludwig, Ludwig den Römer und Otto zurückzuwenden, am 6. April 1350.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer kunig, ze allen zeiten merer des Reichs vnd kunig in Beheim, saezzen ze gericht ze Nuremberg, des nehesten dinstags nach dem Suntag, so man singt quasi modo geniti, vnd enbieten den wisen luten, den wantnidern, den akkerluten, den vleischhowern, den Schumechern, den wantmechern vnd der ganzen gemeinheit der stete Prenzlau, Pozwalk, Angermünde vnd Templin, vnser gnad vnd alles gut vnd tun ew kunt, daz wir ze gericht gefezzen sein, als ein Romischer kunig von recht tun sol, do kom für vns in gericht der hochgeborn Rupprecht, Phalantzgraf bi Rin vnd Hertzog von Beyern, vnser lieber swager vnd furste, mit vollem vnt gantzem gewalt an des hochgeborn Ludwigs stat, Marggrafen zu Brandenburg, von der ladung wegen, die wir getan hetten, Woldmarn, den man nennet Marggrafen zu Brandenburg vnd ouch von seiner helfer wegen, die wir vnuorzogenlichen dohin geladen hetten vnd betagt vf recht vnd das recht vfgenen wart mit recht, vnserm gunst vnd guten willen, in beider kuntschaft vnd bewisung mit dem rechtem zu bewisen, ob er es wer Marggraf Woldmar, Marggrafen Cunrads seligen sun zu Brandenburg oder nicht. So bewifte vor vns offenbar in gericht der vorgehent Rupprecht mit guter warer kuntschaft, das er es nicht ware, Woldmar, Marggrafen Cunrads seligen sun ze Brandenburg von des obgenenten Ludwigs wegen, Marggrafen zu Brandenburg vnd da von gebieten wir ew von gerichts weggen vnd von vnserm kuniglichen gewalt vnd bi vnserm vnd des reichs hulden, das ir euch nichts mer keret an denselben Woldmarn, wan er vngerecht ist, noch an seine helfer, wan der vorgehente Ludwig, Marggraf zu Brandenburg mit vnrecht ys der mark ze Brandenburg geworfen ist, von des weggen, den man nennet Marggrafen Woldemarn, vnd sullent ouch vnuorzogenlich vnd ane widderreden an den obgenenten Ludwigen, Ludwig dem Romer vnd Otten, seinen brudern, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, vnsern lieben oheimen vnd fursten, halten vnd in sweren, hulden vnd gehorsam tun, als ewern rechten heren, wann wir sei ouch derselben Mark zu Brandenburg vnd des Landes ze Lufitz in nutz vnd gewer getzset haben mit rechtem gericht vnt mit vrteil, als ir briefe sprechent, die sei daruber habent, befiglet mit vnser hobgericht infigel, die mit vrtel von vns in daruber gegeben sint vnd sullent ouch von dem vnrechten in das recht widderkeren, wann es der obgenente hertzog Rupprecht vor vns vnd dem gerichte mit rechtem vrteil also bewifet hat, das Woldmar, der sich nennet

Marggraf zu Brandenburg vngerecht ist vnd der vorgenante Ludwig Marggraf zu Brandenburg vnd sein egenanten Bruder gerecht sint vnd recht Marggrafen sein zu Brandenburg. Darumb tut hi in als bi iwern rechten heren. Tet ir des nicht, wan is in mit gesante vrteil von vns irteilt ist, wir richten zu ew dorumb, als recht ifs. Des senden wir ew von gericht mit vrteil disen brief, besiglet mit vnfers hobgerichts insigel, Der geben ist zu Nurenberch, nach Cristis geburt dritzehenhundert iar, darnach in dem funftigsten iare, des tages als vorgeschrieben steit, in dem virdem iare vnser Reich.

Nach dem Original des Stadtarchives zu Frankfurt VIII, 3, 30.

XXIX. König Karl erklärt, daß er auf Antrag des Markgrafen Ludwig die Städte Görzke, Brandenburg, Stendal, Tangermünde, Osterburg, Seehausen, Prenzlau, Pasewalk und Templin in die Acht gethan habe, am 12. September 1350.

Wir Karl, von gots genaden Romischer kunig, zu allen ziten merer des Richs vnd kunig zu Beheim, Enbieten den hochgeborn Otten vnd Wilhelm, Herzogen zu Lunenburg, vnfern lieben Oheimen vnd fursten, vnser kunchlich vnd alles gut. Wir tun iu chunt, das wir zu Geriht gezezen sein, als eyn Romischer kung vnd eyn obirster Rihter zu Pyn vnd haben da zu acht getan nach rechter bewifung des hochgeborn Ludwig, Marggrauen zu Brandenburg, vnfers lieben Oheims vnd fursten, der Rechten zu Sahsen, da vor er es erlangt vnd erlagt hat, die Stat Gortz, Brandenburg, Stendal, Angermund, Osterburg, Sehusen, Premslawe, Pozwalk vnd Templin vnd het si da vor demselben Rechten als verre beclagt, das im furbas vor demselben Rechten niht mer geriht maht werden, vnd wann wir der oberst Rihter sein vnd andern vnsem Gerichte, die vnder vns sin, helfen sullen, da vm wir die obgenanten Stet in die acht als recht ist nach vrteil vnd frag der Riter, die da engegen waren vnd das entailt. Da von gebiete wir in von vnferm kunchlichen gewalt vnd von Gerihts wegen, das ir dem egenanten Marggrauen Ludwig vf die egenante Stete mit allen sachen beholffen sein sullen vf ir lib vnd gut, so ir beste konnet oder mügent, als oft vnd als dikk es der egenante Marggrau an uich sucht vnd fordert. Geben zu Pirn, am Montag nach vnser frowen tag, als si geborn wart, mit vrteil vnder vnfers hofgerichts Insigel jn dem Sehten Jar vnfers Richs.

Nach gleichzeitiger Abschrift im Frankfurter Stadtarchiv VIII, 3, 41.